

Strategische Organisationsanpassung im LKA Niedersachsen

Digitale Kompetenz aus einer Hand

- Bündelung und Stärkung digitaler Fachexpertise in einer Abteilung Digitales Service- und Kompetenzzentrum
- Kriminalität im digitalen Raum bekämpfen
- IT-Unterstützung weiterentwickeln
- Herausforderungen der Zukunft meistern



Mit der Einrichtung einer Abteilung 6 „Digitales Service- und Kompetenzzentrum“ soll eine Serviceeinheit geschaffen werden, die operative und grundsätzlich IT-geprägte Dienstleistungen für Einsatz- und Ermittlungsabteilungen des Hauses sowie für die Polizeidienststellen des Landes bereitstellt. Hier wird digitale Fachexpertise gebündelt und gestärkt, um den Herausforderungen der Zukunft in der Bekämpfung der Kriminalität im digitalen Raum gewachsen zu sein. Weiterhin wird das LKA mit der Einrichtung einer zentralen Serviceeinheit für IT-Forensik und Analyseservice durch Bündelung der zentralen IT-Forensik und der Zentralen Daten Verarbeitungsgruppe (ZDVG) dem Anspruch gerecht, digitale Spuren in einem ganzheitlichen Prozess bearbeiten zu können.

Mit Ausnahme des Bereiches „Cybercrime / Kinderpornografie“ betreibt die Abteilung keine eigenen Ermittlungen, sondern fokussiert sich auf die Unterstützungs- und Dienstleistungsangebote.

Bekämpfung von Cybercrime und Kinderpornografie wird gestärkt

- Bekämpfung von Cybercrime und Kinderpornografie wird gestärkt
- Einrichtung einer Quick-Reaction-Force erhöht Reaktionsfähigkeit bei Angriffen auf Cyberinfrastruktur



Die flexible und ganzheitliche Bekämpfung von Cybercrime auf nationaler und internationaler Ebene wird durch die Bündelung der digitalen Fach- und Ermittlungsexpertise verstärkt. Ermittlungsverfahren von Cybercrime mit herausragender Bedeutung zeichnen sich durch komplexe, langwierige und internationale Ermittlungen aus und fordern von den Ermittelnden eine hohe fachliche Expertise sowie die Einbindung von IT-Spezialistinnen / IT-Spezialisten. Entsprechende Ermittlungen werden im LKA Niedersachsen nur dann geführt, wenn es sich um herausragende Einzelfälle handelt. Es wird eine Quick-Reaction-Force eingerichtet, die die Reaktionsfähigkeit bei Angriffen auf kritische Cyberinfrastrukturen von Unternehmen und Behörden erhöhen soll.

Die bekannt gewordenen Fälle von sexualisierter Gewalt gegen Kinder nehmen seit Jahren stetig zu. Auch die Verbreitung von kinder- und jugendpornografischen Inhalten erfährt durch die fortschreitende Digitalisierung unserer Gesellschaft eine deutliche Zunahme. Die kontinuierlich und signifikant steigende Anzahl an Ermittlungsverfahren bringt eine ebenso ansteigende Anzahl zu sichtender Asservate mit sich und stellt die Polizeibehörden vor enorme Herausforderungen. Die Bereiche Cybercrime und Kinderpornografie (KiPo) weisen eine in Teilen gleich gelagerte Fachlichkeit und enge Verzahnung auf.

Die Ansprechstelle Kinderpornografie wird durch die Integration einer festen Ermittlungsgruppe für die dauerhafte Durchführung von Strukturermittlungen im Darknet weiter ausgebaut. Durch die unmittelbare Nähe zum Bereich Cybercrime können Synergieeffekte in Bezug auf den Einsatz von IT-Spezialistinnen / IT-Spezialisten und den Aufbau und die Stärkung tiefgreifender IT-Kompetenzen genutzt werden.

Stärkung des Risiko- und Gefährdungsmanagement im Polizeilichen Staatsschutz

- Einrichtung einer phänomenübergreifenden Zentralstelle durch Bündelung und Ausbau der Kompetenzen zur Bewertung und Einstufung von Gefährdern, relevanten Personen und Gefährdungslagen



Die Beurteilung der einzelfallbezogenen Gefährdungslage und die unverzügliche Einleitung erforderlicher Gefahrenermittlungen sowie operativer Maßnahmen stellen die Polizei Niedersachsen vor große Herausforderungen. Der Polizeiliche Staatsschutz soll durch die Bündelung und den Ausbau von Kompetenzen zur Bewertung und Einstufung von Gefährdern, relevanten Personen und Gefährdungslagen weiter gestärkt werden.

Mit dem Ziel der Optimierung des Risiko- und Gefährdungsmanagements zur Verhinderung von Anschlägen wird im LKA Niedersachsen eine phänomenübergreifende Zentralstelle eingerichtet. Diese gewährleistet einen landesweiten Überblick und Standard bei der Beurteilung der einzelfallbezogenen Gefährdungslagen und stellt die unverzüglich erforderlichen Gefahrenermittlungen sicher.

Extremismusprävention wird weiter gestärkt und ausgebaut

- Jegliche Art von Extremismus entschieden bekämpfen
- Stärkung und Weiterentwicklung in allen Phänomenbereichen



Die Präventionsstelle Politisch Motivierte Kriminalität (PMK) im LKA ist die Zentral- und Koordinierungsstelle für die polizeiliche Extremismus- und Radikalisierungsprävention in Niedersachsen. Sie gewährleistet eine präventive Fallarbeit bei komplexen, überregionalen Sachverhalten im Bereich der polizeilichen Extremismus- und Radikalisierungsprävention.

Die Niedersächsische Landesregierung hat die Weiterentwicklung der Extremismusprävention in Niedersachsen und damit eine Aufgabenerweiterung für die Arbeitsbereiche PMK -rechts-, PMK -links- und PMK -ausländische Ideologie- sowie -religiöse Ideologie- in analoger Form zum Arbeitsbereich PMK Islamismus beschlossen.

Mit dem Ziel, auch flächendeckend die polizeiliche Extremismus- und Radikalisierungsprävention gewährleisten zu können sowie Qualitätsstandards festzulegen und kontinuierlich weiterzuentwickeln, wird die Präventionsstelle PMK das Thema in den regionalen Polizeibehörden intensiv vorantreiben.

Organisierte und Schwere Kriminalität in Komplexen kriminellen Strukturen nachhaltig bekämpfen

- Bündelung und Stärkung der Ermittlungsressourcen einschließlich der Finanz- und Vermögensermittlungen
- Klare Fokussierung auf Ermittlungen in flexiblen Teamstrukturen



Die Ermittlungen in den Bereichen Schwere und Organisierte Kriminalität mit Zuordnung der Erscheinungsformen von Komplexen kriminellen Strukturen sowie die Ermittlungen in den Bereichen Wirtschaftskriminalität, Korruption und Interne Ermittlungen werden in der Abteilung Analyse und Ermittlungen gebündelt und in flexiblen Bearbeitungsstrukturen intensiviert. Diese Zentralisierung soll die nachhaltige Bekämpfung von Schwerer und Organisierter Kriminalität gewährleisten.

Auch für die Ermittlungen im Polizeilichen Staatsschutz ist zur Flexibilisierung eine Bündelung aller Phänomenbereiche der PMK in der Abteilung Polizeilicher Staatsschutz vorgesehen. In dieser Organisationseinheit werden phänomenübergreifende und phänomenspezifische Ermittlungsbereiche abgebildet.

Forschungserkenntnisse für Prävention und Praxis unmittelbar nutzen

- Zusammenführung der Bereiche Kriminologische Forschungsstelle, Prävention und Jugend in einem Dezernat



Durch die Zusammenführung der Bereiche Kriminologische Forschungsstelle (KFSt), Prävention und Jugend in einem Dezernat sollen Forschungsergebnisse unmittelbarer in Präventionskonzepte einfließen und deren Erkenntnisse wiederum für die Forschung unmittelbar nutzbar gemacht werden.

Die statistischen Produkte der KFSt, insbesondere die Befragungen zur Sicherheit und Kriminalität in Niedersachsen, haben die Arbeit der Zentralstelle Prävention erheblich unterstützt. Aus einer Reihe von Befunden wurden Initiativen und Schwerpunktthemen entwickelt, so zum Beispiel zur Kriminalitätsfurcht, Sicherheit im öffentlichen Raum und Viktimisierungsrisiken junger Frauen.

Die Zusammenführung der Bereiche unter einem gemeinsamen Dach lässt vielversprechende Synergien erwarten.

